

SEPTEMBER 2017
NR. 7 | 66. JAHRGANG
TELEFON 80 98 32-0
TELEFAX 80 98 32 55
REDAKTION@PAULUSBLAETTER.DE



EVANGELISCHE
PAULUS-KIRCHENGEMEINDE
BERLIN-ZEHLENDORF
TELTOWER DAMM 4-8
14169 BERLIN

Reformationsjahr 2017

Das Vaterunser auf
Mandarin — SEITE 8

Paulus-Essay

„Küchenordnung“ für
Christen — SEITE 11

Paulus Blätter

AKTUELLES THEMA SEITEN 2 UND 3

**Für lebendige Orte
in einer lebendigen
Gemeinde**

AUSSERDEM IM HEFT:

Kirchdienst
Mit Humor und Hintergrund **5**

Jugendarbeit
Smoothies, Youplay und Teamer **12**

Editorial

Liebe Leserin, lieber Leser!

► **Wieder gesund und erholt** aus den Ferien zurück? Wir wünschen es Ihnen und heißen Sie willkommen in der Mitte des Grünen Bezirks. Zehlendorf ein Urlaubs- und Erholungsort? Für viele Einheimische ist das schwer vorstellbar. Noch belasten Lärm, Abgase und der viel zitierte Feinstaub die Bewohner und Besucher, aber auch die Häuser und die wenigen Spuren von Natur im Ortskern. Aber das muss nicht immer so bleiben.

In unserer Titelgeschichte informiert die Bürgerinitiative Zehlendorf über geplante Veränderungen in Zehlendorf, zwischen S-Bahnhof im Süden und Kastanienhof im Norden. Mittendrin die Paulusgemeinde mit ihren Gebäuden: der Pauluskirche, der Alten Dorfkirche und dem großen Gemeindehaus am Teltower Damm. Jede Art von Neugestaltung des Ortszentrums wirkt sich auch auf das Leben in unserer Kirchengemeinde aus, deshalb unser Interesse und die wohlwollende Begleitung des Vorhabens.

Ansonsten wollen wir Ihnen mit dieser Ausgabe der Paulus Blätter den Start ins Gemeindeleben im letzten Drittel des Reformationsjahrs 2017 erleichtern. Dabei kommen wir nicht umhin, Sie auch um Mithilfe für die Paulusgemeinde zu bitten. Beim Kirchdienst fehlen helfende Hände ebenso wie bei den Aufräumaktionen im Wildwuchs rund um die Alte Dorfkirche. Und der Gemeindeförderverein sucht neue Mitglieder und frisches Geld, um die Gemeindegemeinschaft auch künftig finanziell unterstützen zu können.

Sehr herzlich eingeladen sind Sie an den September-Sonntagen zu einer bunten Reihe von Gottesdiensten in der Pauluskirche. Nähere Informationen darüber finden Sie auf der letzten Seite.

Die Redaktion ◀

Bürgerinitiative Zehlendorf

Plätze machen eine lebendige Stadtmitte aus

► Von Christian Küttner

Die Alte Dorfkirche wird wieder sicherer, schöner und nachhaltiger, der Kirchhof offener, gesünder und lebendiger. Die Paulusgemeinde und der Förderverein Alte Dorfkirche zeigen gerade mit guten Ideen und viel Engagement der Politik, wie gute Stadtentwicklung aussieht. Von solchen Perspektiven wünschen wir uns mehr in Zehlendorf Mitte.

Als Bürgerinitiative Zehlendorf sammeln wir seit nunmehr zwei Jahren Ideen und Vorschläge für ein sicheres, gesundes, nachhaltiges und lebendiges Zehlendorf. Vieles davon hat die Politik inzwischen in ihre Partei- und Regierungsprogramme aufgenommen. Aber mit dem Worthalten tut sich die Berliner Politik leider sehr schwer, schon allein weil es mit der Umsetzung oft nur sehr langsam vorangeht. Inzwischen haben sich einige Ausschüsse und Gremien über Aufwertungsmaßnahmen der Zehlendorfer Mitte beraten und auch einiges beschlossen. Aber vieles davon erfolgt hinter verschlossenen Türen beziehungsweise wird erst öffent-

lich gemacht, wenn der fertige Plan feststeht.

Bei der Deutschen Bahn (DB) arbeiten viele auch noch nach dieser Devise. Aber erste Schritte zu mehr Transparenz werden auch dort gegangen. Seit Anfang Juni liegen uns die technischen Pläne der DB zum Bau des 2. Zugangs am S-Bahnhof Zehlendorf als Durchgang zwischen Postplatz und Machnowener Straße vor. Das begrüßen wir, auch wenn in diese Pläne aus unserer Sicht noch einiges an Menschlichkeit – mehr Licht, mehr Barrierefreiheit, mehr urbane Qualitäten – eingebaut werden sollte. Aber dazu können wir sicherlich noch das bald beginnende Planfeststellungsverfahren nutzen.

Wir wollen nicht meckern, sondern positive Impulse geben. So freuen wir uns, dass der Zehlendorfer Wochenmarkt am Postplatz inzwischen jeden Samstag mehr Menschen mit gesundem Essen ernährt und es, zumindest für einen Tag in der Woche, einen ersten „Dorfmarktplatz“ mit Gesprächen, Begegnungen und Musik in Zehlendorf gibt.

Gerade die Plätze machen eine lebendige Stadtmitte aus. Wenn Sie




HEIZUNG & BHKW
Solar- und Photovoltaik-Anlagen

Bernhard Roll GmbH
Neuwerker Weg 40
14167 Berlin

Telefon 030 / 817 70 52
Mobil 0177 / 817 80 54

www.roll-berlin.de info@roll-berlin.de

ANZEIGEN



Hanskarl Thomas
– Elektromeister –
seit 1950

Pasewaldtstraße 4
14169 Berlin (Zehlendorf)

- Elektrische Licht- und Kraftanlagen
- Regelanlagen
- Sprechanlagen
- Tel./Fax 801 61 04



Buntes Treiben im Kiez: Samstagsmarkt auf dem Teltower Damm.

dann noch über Sichtachsen und Wege miteinander verbunden sind, wird Mitte erst richtig erfahrbar. Wir laden alle ein, sich einfach mal an ausgesuchten Perspektivorten der Zehlendorfer Mitte hinzustellen. Sehen Sie, was dort ist und stellen Sie sich vor, wie es dort bald aussehen kann.

Nehmen wir den Perspektivort „Zehlendorfer Eiche“: Der Blick fällt als erstes auf die vierspurige Kreuzung, die Ampeln, die vielen Autos, man hört den Lärm und riecht die Abgase. Bis 2050 will Berlin und auch Zehlendorf CO₂-neutral leben, fahren und wirtschaften. Ein Blick auf eine Karte von 1909, der Vor-Auto-Ära, zeigt dort die Clayallee Richtung Oskar-Helene-Heim auf der rechten Seite CO₂-neutral begrünt.

Was für eine Inspiration, ein echter Boulevard, mehr Platz für die Menschen und eine Aufwertung auch für den Dorfanger. In Nord-Süd-Richtung reicht für die Autos eine Spur pro Richtung. Das schafft Sicherheit für alle und gleichzeitig wieder Raum für uns Menschen.

Nehmen wir den Perspektivort „Standesamt“: Ein wunderschöner Bau, eine tolle Location, aber ein verwahrlostes Stück Grünfläche davor. Nicht nur die Feieryäste fragen sich: Wo ist da der Platz für den ersten Sekt nach dem Ja-Wort? Würde man das Stück Straße vor dem Standesamt als Teil des Parks

gestalten und einen kleinen Rund pflastern, eventuell einen hübschen Pavillon und ein paar Bänke an der Seite aufstellen, dann wäre auch die erste Feier nach dem Ja perfekt.

Und wenn man dann beim ersten Glas Sekt Richtung Rathaus schaut, wäre es da nicht schön, auf ein Wasserspiel als Erinnerung an den Dorfteich zu schauen und dahinter den Ratskeller mit hellen, einladenden Räumen unter den Rathaus Arkaden zu erblicken?

Neues vor dem Bahnhof?

Nehmen wir den Perspektivort „Einmündung Gartenstraße“ am Teltower Damm: Aktuell nur Straße und Durchlauffläche, aber im Kern ein wunderbarer Bahnhofsvorplatz mit Südausrichtung. Dass die Holzbank vor H&M inzwischen erneuert wurde, ist ein Anfang zur Aufwertung. Als Bürgerinitiative haben wir angeregt, den Fußgängerüberweg vor Bettenhaus Schmitt breiter und damit sicherer zu machen. Wir hören aus dem Amt, offiziell hat uns bislang keiner sagen können wann und wie, das soll kommen und in dem Zuge soll auch die Einmündung Gartenstraße zu einem Fuß-Rad-Bereich umgestaltet werden. Das wird schneller kommen als die Sanierung des Rathauses und ein neuer Ratskeller.

Die Zehlendorfer Mitte bietet

genug schöne Ecken und Plätze. Es ist nicht schwer, sie sich als schöne Perlenkette vorzustellen, die im Norden als grüner Boulevard auf der Clayallee beginnt, über den Kastanienhof an der Alten Dorfkirche vorbei zur Zehlendorfer Eiche führt, wo man abzweigt zum Märchenbrunnen und einer verkehrsberuhigten Einmündung zur Onkel-Tom-Straße, oder ob man weiter Richtung Süden auf den Dorfanger mit Kulturplatz, Standesamtsplatz und Wasserspielplatz geht.

Bis 2030 wird es wohl auch die Stadt im Berliner Tempo geschafft haben, das Rathaus zu einem offenen und lichten Bürgerhaus umbauen zu lassen. Aber bereits bis 2020 rechnen wir damit, dass es vier neu gestaltete Bahnhofsvorplätze geben könnte: zwei Plätze jeweils an den Einmündungen Gartenstraße und Hampstaedstraße, den Postplatz und mindestens einen Platz einer verkehrsberuhigteren Machnower Straße. Finanziell kostet die Umgestaltung dieser Plätze deutlich weniger Geld als zum Beispiel die irgendwann anstehende Rathaus-Sanierung.

Neue Perspektiven für Zehlendorf sind möglich. Es braucht nur etwas Mut und Phantasie, sie zu schaffen. Dafür werben wir.

Mehr Informationen im Internet unter <http://bi-zehlendorf.de> ◀

Gemeindebeirat

Neue Namen

► **Dem derzeitigen** Gemeindebeirat der Paulusgemeinde, der sich auf seiner Sitzung am 9. Mai konstituiert hat, gehören 22 Mitglieder an. Wir nennen ihre Namen und ihr jeweiliges Aufgabengebiet.

Gregor Andre, Kita Buschgraben; **Lothar Beckmann**, Öffentlichkeitsarbeit, stellvertretender Vorsitzender; **Katarina Braunstein**, Diakonie / Warmes Essen; **Boris Buchholz**, Vernetzung Bezirk; **Karin Brych**, Familienzentrum; **Benjamin Dörfel**, Jugendarbeit; **Dorothea Friederici**, Ökumene und Mission; **Cornelius Häußermann**, Kirchenmusik; **Luca Häußermann**, Jugendarbeit; **Holger Johannsen**, Gemeindeförderverein; **Ilona Kind**, Diakonie / Warmes Essen; **C. Christian Klein**, Gottesdienst / Kirchendienst / Lektoren, Vorsitzender; **Sabine Klinghammer**, Trödelcafé; **Anna Mauer**, Eine Welt Laden; **Gisela Oppel**, Frauenarbeit / Weltgebetstag / Miriamgottesdienst; **Lothar Prange**, Trödelcafé; **Andrea Schaer**, Kita Paulus; **Holger Schmidtke**, Kirche und Schule; **Brigitte Schulze**, Willkommenskultur; **Beate Siebrasse**, Flüchtlingsarbeit; **Dietrich Werner**, Ökumene und Mission; **Schwester Dorette Wotschke**, Seniorenarbeit. ◀

Gemeindeförderverein

Eine Bilanz der guten Taten

► Von Holger Johannsen

Im April fand die diesjährige Mitgliederversammlung des Gemeindefördervereins statt. Bilanz für 2016: Eingenommen wurden gut 41.000 Euro. Den Hauptanteil erbrachte das Trödelcafé mit knapp 35.000 Euro. Dafür sei dem Trödelteam herzlich gedankt. Hinzu kamen rund 4.700 Euro an Beiträgen der 39 Mitglieder und fast 1.500 Euro aus Spenden. Die Gemeinde bekam davon rund 29.000 Euro für Personalkosten, darin enthalten das Gehalt für die Gemeindegewesener, das der Verein seit seiner Gründung vollständig trägt, und die Kosten für Carsten Strauß, der bis Ende März 2017 für die Gemeinde tätig war. Ein Teil der Einnahmen mussten für Umsatzsteuer und Steuerberatung ausgegeben werden, aber auch die Jugendarbeit und die Kirchenmusik erhielten größere Beträge zur Unterstützung. Hinzu kamen ein paar kleinere Wünsche der Gemeinde, die erfüllt wurden.

Für 2017 stellt der Verein der Gemeinde pauschal 25.000 Euro für Personalkosten zur Verfügung. Zusätzlich überweist er 2.000 Euro für die Erhöhung der Arbeitszeit der Küste-

rin und 3.000 Euro für das Gehalt von Carsten Strauß im 1. Quartal 2017. Bewilligt sind auch bereits 2.000 Euro für Musik im Gottesdienst (Honorar für Solisten) und 15.000 Euro für die Sanierung unserer Buschgraben-Kita. Weitere Finanzierungswünsche liegen bereits vor für die Kirchenmusik und für neue Möbel im Kirchsaal.

Erwähnt sei, dass Dr. Christoph Rhein und Schwester Elisabeth Härtling als Kassenprüfer unsere Buchführung als gut und ordentlich bescheinigt haben. Beiden sei noch einmal herzlich für ihre verantwortungsvolle Arbeit gedankt.

Herr Dr. Rhein hat nun sein Amt aus Altersgründen aufgegeben und wir suchen aus den Reihen der Mitglieder einen Menschen, der am Beginn des Jahres 2018 bereit ist, die Prüfung der Vereinsgelder für 2017 zu übernehmen.

Im kommenden Jahr wird der Vorstand gewählt. Deshalb freuen wir uns auf neue Mitglieder, die an den Entscheidungen des Vereins mitwirken oder auch nur auf diesem Weg die Gemeinde unterstützen wollen. Die Kontaktdaten finden Sie auf Seite 14 in diesen Paulus Blättern. ◀

SCHMITT

DAS BETTENHAUS

für besseres Sitzen und Liegen

Baby- & Kinderausstattung, Bettwäsche, Bettgestelle, Lattenroste, Matratzen, Bettwäsche, Federreinigung, Seniorenbetten, Hausberatung

Teltower Damm 28 • (am S-Bhf Zehlendorf)
14169 Berlin • Tel.: (030) 801 90 70

www.bettenhaus.de

JCS. RECHTSANWALTSGESellschaft MBH

JURIMEDIATE

Berlin | Potsdam | Schönefeld

Rechtsanwälte und Mediatoren

in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg

JGS © Rechtsanwaltsgesellschaft mbH
JURIMEDIATE © GmbH

Rechtsanwalt und Mediator (DAA) Jörg G. Schumacher
Geschäftsführender Gesellschafter

Teltower Damm 35 (Forum Zehlendorf am S-Bhf.) | 14169 Berlin

Tel. +49 30 816853 0 | Fax +49 30 816853 19

Tel. +49 700 (JGS RECHT) und +49 700 (MEDIATOR)

Fax +49 700 (JGS RA FAX) und +49 800 (MEDIATE)

✉ jurigate@jgs-world.de | jurigate@jurimEDIATE.de

🌐 www.jgs-world.de | www.jurimEDIATE.de

Kirchdienst

Mit Humor und ernstem Hintergrund

► Von Detlev Riemer

Zehn kleine Heinzelmännchen,
verseh'n die Küsterdienste.
Eins von ihnen bleibt daheim,
da waren's nur noch neun.

Neun kleine Heinzelmännchen
sind Erste in der Kirche,
eins hat sich aus dem Staub gemacht,
da waren's nur noch acht.

Acht kleine Heinzelmännchen
sind sonntags stets zur Stelle.
Eins ist von ihnen ferngeblieben,
da waren's nur noch sieben.

Sieben kleine Heinzelmännchen
begrüßen Sie zum Gottesdienst.
Eins ging davon, es ist verhext!
Da waren's nur noch sechs.

Von **sechs** kleinen Heinzelmännchen
ist eines leicht verschnupft.
Es hat nur noch die Nas' gerümpft,
da waren es noch fünf.

Fünf kleine Heinzelmännchen,
die machten sich Gedanken.
Eins fragte sich: Was soll ich hier?
Da waren's nur noch vier.

Von **vier** kleinen Heinzelmännchen
ist eines sehr beschäftigt,
hat andre Pflichten allerlei.
Da waren's nur noch drei.

Drei kleine Heinzelmännchen
die strampelten sich ab.
Eins blieb nicht mehr dabei,
da waren's nur noch zwei.

Zwei kleine Heinzelmännchen
sind ein zu kleines Team,
um wirklich effektiv zu sein.
Da blieb noch eins allein.

Ein letztes Heinzelmännchen,
das bläst die Kerzen aus.
Es schließt die Kirchentüre zu
und geht betrübt nach Haus.

Das letzte kleine Heinzelmännchen,
das fragt nun hin und her
im Gottesdienst und Paulus Blatt,
ob da nicht jemand wär,
der als ein kleines Heinzelmännchen
den Kirchdienst übernimmt,
damit zu einem guten End'
die Zehnzahl wieder stimmt. ◀

Liebe Leserinnen und Leser, nehmen Sie's mit Humor! Die aufgezählten Ereignisse sind frei erfunden, hauptsächlich dem Reim zuliebe verfasst und – ich gebe es zu – reichlich übertrieben dargestellt. Ernstnehmen dürfen Sie aber die darin enthaltene Bitte schon, dass unser Kirchdienstteam dringend Verstärkung sucht und sich über Mitstreiterinnen und Mitstreiter freuen würde.

Falls Sie Interesse haben mitzumachen, melden Sie sich bitte bei **Detlev Riemer**, Telefon 351 249 37. ◀



HAHN
BESTATTUNGEN
Seit 1851 im Familienbesitz
Berlins größte Sarg- und Urnenausstellung
Erd-, Feuer-, See- und Naturbestattungen
Individuell und stilvoll gestaltete Trauerfeiern
Bestattungsvorsorge und Versicherungen

9 Filialen
Hausbesuche
Tag und Nacht
75 11 0 11



In Zehlendorf: Potsdamer Str. 2, 14163 Berlin

Zweirad Sektor
*Das Fahrradgeschäft
seit 7 Jahre in Zehlendorf
E-Bikes, Trekkingräder
und vieles mehr...*

**Mühlenstr. 4
14167 Berlin
Tel: 030 / 70 12 93 98**

www.zweiradsektor.de
Inhaber: Erhan Surk
Öffnungszeiten: Mo.-Fr. 10-19 Uhr Sa. 10-14 Uhr



250 Jahre
Alte Dorfkirche
1768–2018 Zehlendorf

© VON WEDEL

250 Jahre Alte Dorfkirche

Sehen und helfen

► Von Beatrix von Wedel

■ **Tag des offenen Denkmals**
am 9. und 10. September
von 10 bis 16 Uhr

Möchten Sie die Alte Dorfkirche noch einmal in ihrem jetzigen Zustand „bewundern“? Am Tag des offenen Denkmals haben Sie die letzte Gelegenheit dazu. Denn ab Mitte September beginnen die Baumaßnahmen und die Kirche bleibt bis zum Abschluss der Sanierungsmaßnahmen geschlossen. Wir informieren Sie am Tag des offenen Denkmals über alle Planungen und beantworten Ihre Fragen.

Übrigens: Auch das benachbarte Zehlendorfer Heimatmuseum im alten Schulhaus ist an beiden Tagen zwischen 11 und 16 Uhr geöffnet. Der Eintritt ist frei. ◀

■ **Einladung zur Gartenarbeit**
auf dem Kirchhof
am 16. September
von 11 bis 13 Uhr

Wir bitten um Ihre Mithilfe beim Aufräumen auf dem Kirchhof. Es ist erstaunlich, wie viel unsere Helfergruppe bei dem letzten Einsatz in nur zwei Stunden geschafft hat. Der Kirchhof wurde wieder ein Stück mehr von Unkraut und Wildwuchs befreit. Zwei Stunden sind auch für Ungeübte gut zu bewältigen. Es gab keine Klagen über Blasen an den Händen oder Rückenschmerzen am nächsten Morgen. Die Eigenleistung hat den Vorteil, dass es uns viel Geld spart. Ein Beispiel: Für das Entfernen von Efeu veranschlagt ein uns vorliegendes Gutachten pro Grab 50 Euro. Die Arbeit lässt sich in höchstens zwanzig Minuten problemlos erledigen. ◀

Eine Welt Laden

Kaffee aus Nepal – köstlich!

► Von Dorothea Friederici

Vor etwa dreißig Jahren begann Dale, ein amerikanischer Mennonit, der schon lange bei der United Mission to Nepal (einer Partner-Organisation der Gossner Mission) arbeitete, mit der Aufzucht von Kaffeebäumen. Wir waren alle sehr skeptisch. Ja, im Nachbarland Indien gab es Kaffeeplantagen, aber Nepal? Und dann noch in dem so unzugänglichen Gebiet des Lalitpur Distrikts? Aber Dale ließ sich nicht beirren. Im Vertrauen auf Gottes Hilfe wollte er den armen Landbewohnern helfen, ein besseres Leben zu leben. Dann kam die erste Ernte. Dale röstete die Kaffeebohnen selbst. Das war noch nicht das Richtige, aber immerhin, der erste Kaffee aus Nepal war da.

Inzwischen gehört der Nepal-Kaffee zu den Delikatessen der Kaffee-Gourmets. Und die Bauern haben gute Einnahmen, können ihre Kinder in Schulen schicken und eine Klinik gibt es in der Nähe. Das Leben hat sich geändert.

Seit fünf Jahren hat der Kaffee das „Bio“ Siegel, denn natürlich werden keine chemischen Mittel verwendet für die Aufzucht und Pflege der Kaffeebäume in Lalipur in Nepal. Und nun ist auch, nach sehr gründlicher Prüfung, bestätigt, dass diese Anlage den Arbeitsbedingungen des Fairen Handels entspricht. Die Bauern werden fair bezahlt und fair behandelt. Der Kaffee ist sehr gut, hat einen tollen Geschmack und kommt gut verpackt bei uns an.

Dieses großartige Projekt, das jetzt in Nepali Hand ist, können wir unterstützen. Der Kaffee ist etwas teurer als andere Kaffees. Aber sollten uns die 10 Cent bei jeder Tasse Kaffee das bessere Leben der Kaffeebauern im Lalitpur-Distrikt das nicht wert sein? ◀

ANZEIGEN

ROTHE GARTENBAU - DAS BESONDERE SCHÄTZEN

Das-Besondere
schätzen.

- 🌿 Pflanzen-Center
- 🌿 Raumbegrünung
- 🌿 Meisterfloristik

Rothe
GARTENBAU

Rothe Gartenbau GmbH · Clayallee 282 · Bln. · Zehlendorf · Tel. 811 10 11 · Parkplatz



© WILLICH

Mitsommer-Fest in der Kita Paulus

► **Am 23. Juli** haben wir in der Kita Paulus unser diesjähriges Sommerfest gefeiert. Das Fest stand unter dem Thema „Mitsommer“. Dazu tat auch das Wetter sein Gutes. Nach einer verregneten Nacht und einem grauen Morgen, lachte am Nachmittag die Sonne für uns.

Die einzelnen Gruppen haben unsere Gäste mit Liedern und Theateraufführungen überrascht. Den Elternvertretern wurde mit einem Blumengruß für ihre Arbeit in diesem zu Ende gehenden Kita-Jahr gedankt. Auch das Mitarbeiter-Team bekam Blumen von der Leiterin für die vertrauensvolle Arbeit.

Die Kinder konnten Blumenkränze basteln, zu denen viele Familien die schönsten Blüten mitgebracht hatten. Für das leibliche Wohl sorgten die Eltern mit einem bunten Buffet. Unser Koch steuerte eine köstliche, alkoholfreie Holunderbowle bei, die großen Anklang fand. Zum Abschluss tanzten wir alle um unseren neuen Sandberg. Es war ein sehr gelungenes Fest, wofür ich allen danken möchte.

Bettina Willich, Kita-Leiterin ◀

Die Kita-Paulus sucht zum 1. Oktober 2017

eine/n Erzieher/in, unbefristet, für 27,25 Wochenstunden,
für den Elementarbereich

und

eine/n Bundesfreiwilligendienstler/in für den Krippenbereich.

BITTE SENDEN SIE IHRE BEWERBUNG AN:

Kita-Paulus, Teltower Damm 8, 14169 Berlin

Gerne auch per E-Mail: kita.paulus@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Ansprechpartner: Bettina Willich, Leiterin

Herzlichen Glückwunsch Geburtstage im September

90 Jahre plus

97:

Dorothea Nieckau;
Ilse Scheu

95:

Margot Eltzel

94:

Irmgard Liesegang

93:

Ingeborg Buche;
Gerda Lucas;
Astrid von Plessen

92:

Käthe Eder;
Dorothea Hoppe

91:

Ursula Schwarzenberger;
Rosa Schwellung

90:

Sigrid Ackermann

85 Jahre

Christa Grimm;
Anna-Elisabeth Sommer

80 Jahre

Anneliese Brausen;
Christel Friedenberger;
Siegfried Gromm;
Wolfgang Leß;
Reiner Mielke

75 Jahre

Joachim Dicks;
Jürgen Heinze;
Lothar Prange;
Jörg Schmidt

Sie wollen nicht genannt werden? Bitte melden Sie sich mindestens zwei Monate vorher in der Küsterei. Telefon: 80 98 32-0. E-Mail: kontakt@paulusgemeinde-zehlendorf.de

Werden Sie Fan und bleiben Sie informiert:
www.facebook.com/parfumerie.harbeck



DIE FACHPARFÜMERIE
www.parfumerie-harbeck.de

Düfte · Kosmetik · Accessoires

Geschenkideen · Dessous

Willkommen in der Welt der Düfte

NEU im LIO! Lankwitzer Straße 19-24 / am Kranoldplatz
Zehlendorf: Breisgauer Straße 8 | Fischerhüttenstraße 89
Teltower Damm 7 | Teltower Damm 20 | FORUM Steglitz:
Schloßstraße 1 | Westend: Reichsstr. 95 | Reichsstr. 103

Das Vaterunser

In den Sprachen der Menschheit

► **Ein Glaube**, der weltweit verbindet – dies ist das Motto von verschiedenen Aktionen des Vereins Reformation 2017, der auch die bemerkenswerte Weltausstellung „Reformation in Wittenberg“ mit vorbereitet hat – unbedingt sehenswert, auch für die Paulusgemeinde! Eine der kreativen Aktionen ist mit der Einladung verbunden, aus möglichst vielen Sprachen der Menschheit das Vater Unser auf einer Tonspur einzusprechen und auf einer internationalen Website allen zur Verfügung zu stellen: <http://www.reformation2017.de/vaterunser>

Haben Sie schon einmal das Vater Unser auf Indonesisch, auf Bishlama (Pazifik), auf Mandarin oder auf Tür-

kisch gehört? So viele Sprachen und Menschen verbindet dieses einzigartige Grundgebet der Christenheit überall auf der Erde! Wenn Sie Menschen kennen, die noch andere Sprachen sprechen, können Sie sich am Einsprechen des Vater Unsers in weiteren, noch fehlenden Sprachen beteiligen. Eine Liste der noch fehlenden Sprachen findet sich auf der entsprechenden Website.

Das ist eine Ermutigung, auch in unseren Gottesdiensten Menschen aus anderen Kulturen einzuladen, das Vater Unser einmal in ihren Sprachen zu beten – damit Gott in vielen Sprachen der Menschen angerufen und gelobt wird.

Dietrich Werner ◀

VHS Steglitz-Zehlendorf

Reformation, Transformation, Formation

► **Bei der Erinnerung** an die Reformation vor 500 Jahren wird auch an den Versuch der Heilung von Wunden gedacht, die sich die Kirchen gegenseitig und vielen anderen zugefügt haben. Dies geschieht in einer Welt, die durch ihr Zusammenrücken auch die Weltreligionen in eine spannungsreiche Begegnung führt.

Kennen wir unsere eigene Kultur- und Religionsgeschichte hinreichend? Kennen wir die Gedanken und Kräfte, die uns für die Zukunft befähigen und der Welt zum Frieden dienen können?

Diesen Fragen soll in einem Kurs der Volkshochschule Steglitz-Zehlendorf für 2017/2018 nachgegangen werden: **Das Christentum (I) – Kirchenlehrer und Philosophen, die uns noch heute anregen: Formationen, Reformationen, Transformationen.** Die Leitung des Seminars hat Pfarrer Dr. Manfred Richter, Theologe und ehemaliger Leiter des Kunstdienstes der Landeskirche.

Ein einführender Vortrag zum Gesamtthema findet am **7. September um 19 Uhr in der Alten Dorfkirche**

Dr. Annedore Müller-Hofstede
(1923–2017)

Engagement für Kirche und Gemeinde

► **Am 13. Juli 2017** verstarb Dr. Annedore Müller-Hofstede im Alter von 94 Jahren. Im Trauergottesdienst am 27. Juli in der Alten Dorfkirche nahmen Verwandte und Freunde Abschied von ihr. Die Beisetzung fand anschließend auf dem Waldfriedhof Zehlendorf statt.

Es ist vor allem die Alte Dorfkirche, die eng mit der langjährigen Tätigkeit von Frau Dr. Müller-Hofstede für die Paulusgemeinde verbunden bleiben wird. Sie war Mitglied im Gemeindevorstand und im ersten Vorstand des im Juni 1979 gegründeten Fördervereins Alte Dorfkirche, dort Fachfrau für Kunst und Kunstgeschichte. Annedore Müller-Hofstede war es, die 1980 für die Alte Dorfkirche zwei klassizistische Kerzenleuchter im Antiquitätenhandel aufstöberte und die 1983 auch für den Ankauf des Kronleuchters sorgte. Gegen den Leuchter regte sich zunächst in der Gemeinde leiser Widerstand, aber schon bald zählte er für viele Gemeindeglieder zum Inventar der Kirche.

Frau Dr. Müller-Hofstede engagierte sich in den 1970er-Jahren kommunalpolitisch gegen den Bau eines Straßentunnels im Verlauf der Berliner und Potsdamer Straße, unter dem Zehlendorfer Ortskern. Die Bemühungen dieser von vielen Zehlendorfern unterstützten Bürgerinitiative führten letztlich zum Erfolg. Jahrzehntlang hat sich Frau Dr. Müller-Hofstede auch für das Wohl der Sidonie-Scharfe-Stiftung eingesetzt.

Lothar Beckmann ◀

Konzerte im September

Sonntag, 17. September

Pauluskirche, 10 Uhr

MUSIK IM GOTTESDIENST

Zehlendorfer Morgenchor

Sonntag, 17. September

Pauluskirche, 18 Uhr

MICHAEL PRAETORIUS
„LUTHERISCHE MESSE“

Eine Rekonstruktion mit

Luther-Chorälen in Vertonungen
von Michael PraetoriusInstrumentalensemble auf
historischen Instrumenten

St. Marienkantorei Beeskow

LEITUNG: Matthias Alward

Thomas-Selle-Vokalensemble Berlin

LEITUNG: Kai Schulze-Forster

Eintritt frei

Samstag, 30. September

Pauluskirche, 12 Uhr

ORGEL.PUNKT.ZWÖLF

LI

statt. Der Eintritt ist frei. Das eigentliche Seminar geht über acht Abende, jeweils donnerstags von 19.15 bis 20.45 Uhr vom 5. Oktober bis 7. Dezember in der Rondellstraße 5. Kosten: 25,95 Euro. Ein zweiter Teil schließt sich von Februar bis März 2018 an. ◀

Christen in China

Evangelische Kirchen in China – Geschichte, Wachstum, Herausforderungen und Verbreitung in der Diaspora – so lautet das Thema des **Ökumene-Abends am Freitag, 1. September, 18 Uhr, im Gemeindehaus.**

Dr. Ruomin Liu, Pfarrer und Studienleiter an der Missionsakademie an der Universität Hamburg und langjähriger Dozent am Nanjing Theological Seminary, China, wird einen Vortrag halten mit einer Einführung in die Situation Evangelischer Kirchen in China.

Bei Gründung des Staates China (1949) gab es in China nur eine verschwindend kleine Minderheit Christen. Bis Mitte der 50er Jahre wurden aus China alle westlichen Missionare ausgewiesen – etwa 6500 Menschen. Dennoch gibt es – ohne Unterstützung durch westliche Mission – heute eine erstaunlich große Zahl von Christen in China und eine wachsende Zahl von sehr aktiven Gemeinden sowohl auf dem Lande wie in den Städten.

Ganz unterschiedliche Formen des Christentums haben sich herausgebildet, registrierte und nicht-registrierte, ländliche und städtische Gemeinden. Was sind die geschichtlichen und gesellschaftlichen Hintergründe für das enorme Wachstum des Christentums in China? Was sind die Herausforderungen und Lernprozesse, die das Christentum – man unterscheidet Evangelisches und Katholisches Christentum als zwei verschiedene Religionen – in China kennzeichnen? Wie entwickeln sich chinesische Diasporagemeinden bei uns in Deutschland? Dr. Ruomin Liu wird über diese Fragen mit Bildern und Eindrücken aus China berichten.

Weitere geplante Termine des Paulus-Ökumene-Forums: **Freitag, 19. Oktober um 18 Uhr (Naher Osten) und am Freitag, 10. November um 18 Uhr (Eritrea/Äthiopien).** ◀



Zwei Szenen aus der Aufführung



Dank an die Paulusgemeinde

► **Christian Mücke**, Vorsitzender der Vereinigten Aktion für Rumänien (VAR), hat sich bei Kantor Cornelius Häußermann für das Benefizkonzert am 24. Juni in der Pauluskirche bedankt. „Es war eine beeindruckende Inszenierung des kleinen Hercules-Oratoriums von Johann Sebastian Bach,“ schreibt Mücke. „Unsere VAR ist der Paulusgemeinde und dir als Kantor sehr dankbar für die inzwischen regelmäßige jährliche Veranstaltung eines Benefizkonzerts, bei dem durch die großzügigen Spenden in diesem Jahr, einschließlich zweier Überweisungen über 2.100 Euro zusammenkamen.“ Die Summe sei bereits für das Bauprojekt eines Gemeindezentrums der Roma-Siedlung in Cojocna überwiesen worden. ◀



Kantor Cornelius Häußermann

Ökumenisches Gemeindepraktikum

Von Gothenburg nach Zehlendorf

► Von Donata Dörfel

Bis Juni 2018 haben wir in der Paulusgemeinde eine Ökumenische Praktikantin zu Gast. Saga Nyman Renström kommt aus der schwedischen Kirche von einer kleinen Insel namens Gothenburg. Die 19-Jährige hat ihren Schulabschluss in der Tasche, liebt Literatur und Musik und hat immer gerne im Chor gesungen. Außerdem näht sie professionell, hat bereits ein Sonderstudium in Textil- und Mode-Design absolviert, entwirft und näht ihre Kleider selber.

Sie hatte sich beim Berliner Missionswerk für ein Ökumenisches Praktikum in Deutschland beworben und ist angenommen worden, für neun Monate die Kirche in Berlin kennenzulernen und bei uns Menschen zu begegnen und in mehreren Bereichen aktiv mitzuarbeiten. Sie wird in diesem Jahr den Konfirmandenunterricht und die Jugendarbeit mit begleiten, beim Warmen Essen helfen und am Sonntag Gottesdienst mit uns feiern. Wenn Sie Saga Nyman Renström persönlich kennenlernen möchten, dann kommen Sie ab Mitte September am Freitagnachmittag ins



Zu Gast aus Schweden:
Saga Nyman Renström

Trödel-Café im Gemeindehaus. Auch dort möchte sie mitarbeiten.

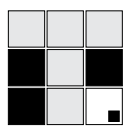
Ihren Weg zur Kirche hat sie in Schweden durch die Jugendarbeit gefunden. Dabei spielte das freie Improvisations-Theater eine wichtige Rolle für sie und ist ihr ein wichtiger Ausdruck des Glaubens geworden. In Ihrer Bewerbung schrieb sie dazu: „Meine geistliche und emotionale Heimat fand ich in der schwedischen kirchlichen Jugendarbeit, in einer Gemeinschaft voll großer Achtsamkeit und mit der Kraft, einander

anzunehmen. In diesem kostbaren Miteinander bekam der christliche Glaube für mich eine vitale Bedeutung. Ich erfuhr, dass Menschen durch die Religion in wunderbarer Weise zueinander finden, so dass auch ich selber Teil dieser Gemeinschaft wurde. Das erhoffe ich mir auch zutiefst für dieses Praktikum. Ich möchte erleben, wie Menschen durch ihren christlichen Glauben zueinander finden, unabhängig von ihrem Alter, ihrem persönlichen Hintergrund oder ihrer Sprache. Ich verstehe die Kirche auch als einen Raum des Nachdenkens, des Innehaltens und des Gesprächs mit Sinn für Gemeinschaft und mit der Kraft zum Frieden. So möchte ich Leben und Wirken einer Kirche in Deutschland kennenlernen und dabei auch selber in meinem Glauben wachsen.“ (Übersetzung aus dem Englischen ins Deutsche)

Seien Sie eingeladen zum Gottesdienst am 24. September. Im Gottesdienst werden die neuen Konfirmanden begrüßt und Saga Nyman Renström stellt sich der Gemeinde vor. Und damit haben wir neun Monate, um eine Schwester aus Schweden kennenzulernen, mit ihr an einer ökumenischen Partnerschaft zu bauen. ◀

Kleinanzeigen

■ **Gemeindemitglied (w)** sucht helle, ruhige 2½-3 Zimmer-Mietwohnung mit Terrasse / Balkon, Keller sowie fußläufiger Infrastruktur (S-Bahn, Bus, Einkauf) in Zehlendorf. Anruf bitte unter: ☎ (030) 805 11 69

**Peter Throm GmbH**

Papiergroßhandlung und -verarbeitung · Druckerei
Hohentwielsteig 6a · 14163 Berlin (Zehlendorf)
Telefon 030/801 97 26 · Telefax 030/801 97 277

**Seidenpapier, Packpapier, Tragetaschen, Wellpappfaltkisten
Gefahrgutkartons · Spezialpapiere · Verpackungsmaterial
Digitaldruck · Offsetdruck · Faltschachteln · Briefbogen
Schnelltrennsätze · Endlossätze · Visitenkarten
Privatdrucksachen · Selbstklebeetiketten**

info@p-throm.de · www.p-throm.de

Eine-Welt-

Laden in der Pauluskirche ist **jeden Sa von 11 bis 13 Uhr** geöffnet und **jeden So** vor und nach dem Gottesdienst.

**BUCHHANDLUNG
Holzapfel**

Teltower Damm 27 Mo - Fr von 9 bis 18.30
14169 Berlin Sa von 9 bis 14.00 Uhr
Tel: 811 57 14 Fax: 811 53 37
Auch online recherchieren und bestellen:
www.buchhandlungholzapfel.de
E-Mail: mail@buchhandlungholzapfel.de

**ADLER-APOTHEKE**

Claudia von Lehmann

Teltower Damm 31 · 14169 Berlin-Zehlendorf
Telefon 81 68 76 10

Wir messen Ihre Blutwerte.

Nutzen Sie unser Fachwissen in einem persönlichen Gespräch.

Bewahrung der Schöpfung

„Küchenordnung“ setzt großen Kredit in kleine Münze um

► Von Donata Dörfel

„Friede, Gerechtigkeit und die Bewahrung der Schöpfung (gehören) untrennbar zusammen. Umweltzerstörung entzieht Menschen den Zugang zu lebenswichtigen Ressourcen und provoziert Konflikte und Kriege. Wer in der Nachfolge Jesu für Frieden und Gerechtigkeit eintritt, ...muss sich auch für die Bewahrung der Schöpfung einsetzen.“ Dieses Zitat der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD) bringt es auf den Punkt: Unsere Beziehung zur Erde, zum Nächsten und zu Gott – all das gehört zusammen (siehe auch www.ekd.de).

Um aber ihre Wirkung zu entfalten, müssen die großen Worte mit unserem konkreten Leben in Berührung kommen. Bei uns zu Hause stehen dazu die simplen Worte einer „Küchenordnung“: *„Wer etwas leer macht, füllt es wieder auf. Wer etwas schmutzig macht, macht es wieder sauber. Wer etwas öffnet, schließt es wieder. Wer etwas verschüttet, wischt es auf. Wer etwas kocht, teilt es mit den anderen.“* Das gilt für die ganze Familie. Gott schenkt uns diese Welt. In unserem Alltag gilt es den „großen Kredit“, den Gott uns Menschen reicht, in „kleiner Münze“ umzusetzen. Dazu gibt es jeden Tag neu Gelegenheit.

Saison für Obst und Gemüse

Beim Einkauf im Bioladen suchte ich vergeblich nach Tomaten aus Deutschland, fand nur welche aus Spanien. Die Verkäuferin erklärte, die seien bei uns noch nicht so weit. „Aber auf dem Markt habe ich gerade vor fünf Tagen Tomaten aus der Region bekommen“, gab ich zu Bedenken. „Naja, steht vielleicht drauf,“ brachte sich eine Kundin ins Gespräch ein, „doch glauben Sie das?“ „Allerdings“, konnte ich erwidern. „Und zwar gerade, weil nichts ‚draufsteht‘, sie nicht verpackt, am Ende einer langen Produktionskette in Folie eingeschweißt auf den Käufer warten, sondern direkt vom Erzeuger kommen. Ich spreche jede Woche mit dem Landwirt, der sie kultiviert hat.“

Dabei finde ich die Wachsamkeit der anderen Kundin vernünftig. Wie viel steht auf Verpackungen, um Kunden zum Zugreifen zu verlocken! Auch das Argument der Verkäuferin hatte Gewicht: Wer regional essen will, kann nicht immer alles haben, sondern lebt mit der Saison. Landwirte wie dieser, der seine eigenen Produkte selber aus dem Oderbruch auf den Kastanienhofmarkt bringt, verdienen unser Vertrauen. Idealismus ist gefordert, um die Herausforderungen und Risiken der Landwirtschaft heute zu meistern. Landwirte

sind zugleich Bewahrer der Erde und mutig im Widerstand gegen den Druck globalisierter Märkte auch im Ernährungssektor.

Verantwortliche Herrscher

In der Bibel ist von der Verbindung von Mensch und Erdboden die Rede. Die Texte des Alten Testaments stammen von Menschen, die erst als Nomaden ihre Mythen durch viele Generationen hin weitergesagt, sie dann als Ackerbauern aufgeschrieben haben. Im ersten Kapitel der Bibel wird von Gott erzählt, dass er den Menschen aus Ackererde formt, aus den gleichen Elementen wie Pflanzen, Tiere, Berge und Meer; dass er diesem materiellen Körper den Lebensatem in die Nase haucht, ihm so das Leben schenkt. Durch die Menschen soll sich das Leben auf der Erde ausbreiten, Gott setzt sie als verantwortliche „Herrscher“ über alle Schöpfung. Diese biblische Schöpfungserzählung fragt nicht weiter danach, ob der Mensch der komplexen Verantwortung, die ihm damit zugeschrieben wird, gewachsen sei.

Mit Scham sehe ich die weltweite Zerstörung, die der Erde in den Jahrzehnten meines eigenen Lebens zugefügt wurde: Raubbau und hemmungslose Ausbeutung von Schätzen, die zuvor Jahrmillionen lang im Boden verborgen waren, Zerstörung von Lebensräumen für Mensch und Tiere, Plastikmüll und radioaktive Rückstände bis in die Tiefen der Weltmeere. Aus der edlen Ackerkrume, nur wenige Zentimeter oder Meter tief, wird durch gezielte Düngung und Intensivkultur ein Maximum an Ertrag herausgeholt.

Oder der Boden wird abgeräumt und rund um den Planeten verkauft. Die paradiesischen Sandstrände der Ostküste Madagaskars sind heute größtenteils in der chinesischen Bauwirtschaft zu Beton geworden. Gestein aus den Alpen wird in der Golfregion zum Straßenbau eingesetzt. Wie können wir das, was heute geschieht, vor kommenden Generationen mit verantworten?

Darüber lassen Sie uns ins Gespräch kommen in diesem Erntemonat, um gemeinsam immer wieder auf die einfache Erinnerung an unsere erste Verantwortung vor Gott zurückzukommen. Dabei wünsche ich mir als Radfahrerin auch, dass jeder, der seine Bierflasche auf dem Radweg in Scherben zerschlägt, diese auch aufsammeln und wegräumen möge.

Denn ich glaube, dass Gott der Natur eine tiefe Kraft der Regeneration verleiht, wenn wir Menschen aus der verquasenden Haltung der Verbraucher herauskommen und die Erde mit dem angemessenen Respekt behandeln. ◀

Global Young Reformers Network

Jugend im Lutherischen Weltbund

Für die Jugend in der Paulusgemeinde ebenso wie für Schulen im Kirchenkreis von Interesse ist eine neue Gruppe, die man auf der Weltausstellung Reformation in der Lutherstadt Wittenberg noch bis Mitte September kennenlernen kann.

Dem Global Young Reformers Network kann man in Wittenberg im Himmelszelt des Lutherischen Weltbundes begegnen: Beeindruckend frische und motivierte junge Leute aus allen Teilen der Welt, die – zu verschiedenen lutherischen Kirchen gehörend – sich seit 2014, angeregt durch die Jugendabteilung des Lutherischen Weltbundes, auf den Weg gemacht haben, jeweilige soziale und politische Herausforderungen in ihrem eigenen nationalen Zusammenhang wahrzunehmen, sie mit Kernanliegen der Reformation zu verbinden und Aktionen zu entwickeln, die auf „Reformation heute“ zielen.

Da stellte zum Beispiel ein sympathischer junger Jugendmitarbeiter aus Sambia ein nationales Projekt gegen den Konsum von Zigaretten, Drogen und Alkohol vor, die in diesem Land ein massives Problem darstellen. Alle jungen Leute von 16 bis 30 Jahren machen in ihrem Kontext ein Sozialprojekt, das mit Themen von „Reformation heute“ verbunden ist.

Das Netzwerk ist nicht geschlossen und soll auch nach der Vollversammlung des Lutherischen Weltbunds (LWB), die im Mai 2017 in Namibia stattgefunden hat, weiter gehen. Man kann sich an einer facebook Gruppe des Global Young Reformers Network beteiligen oder an die Jugendsynodale Julia Braband aus der Evangelischen Kirche Mitteldeutschland wenden. Frau Braband ist auch Mitglied im Rat des LWB, in der Koordination des Jugendnetzwerkes tätig und lässt sich gern in Gemeinden oder in regionale Gemeindegremien einladen. Eine lohnende Entdeckungsreise eines zukunftssträchtigen ökumenischen Jugendnetzwerks!

Dietrich Werner ◀

Mehr Informationen auf den folgenden Websites:

- <https://www.lutheranworld.org/content/global-young-reformers-network>
- <https://youngreformers.lutheranworld.org/>
- <https://youngreformers.lutheranworld.org/content/lutheran-youth-leadership-initiatives-global-exhibition-131>
- <https://www.facebook.com/groups/GlobalYoungReformersNetwork/>

Jugendarbeit

Über Smoothies

► **Von Benjamin Dörfel**

Unserer Jugendmitarbeiterin Mandy Planitzer hat ihren ersten Konfirmandenjahrgang mit begleitet. Bei der Konfirmation haben diese Jugendlichen ihren Glauben bestätigt, sind nun vollberechtigte Mitglieder der Gemeinde und haben auch beim Sommerfest gleich kräftig angepackt: Sie boten eine große Tombola an, saftige Smoothies und duftende Waffeln. Einige von ihnen fuhren mit auf die Jugendreise des Kirchenkreises: zwei Wochen Südfrankreich mit Baden, Strand-Spielen und Kulturprogramm.

Ein spannendes Projekt der Jugendarbeit ist Youplay, ein „Exit Game“, das seit einigen Monaten gemeinsam mit der Jugendmitarbeiterin geplant und vorbereitet wird. Ein Exit Game ist ein Teamspiel, bei dem die Gruppe aus einem vorbereiteten Raum mit dem Lösen von Aufgaben und Rätseln herausfinden muss. Unser Exit Game spielt im Jugendkeller der Paulusgemeinde in den Jahren 1936/37 und basiert auf historischen Ereignissen, z.B. Vermietung von Räumen der Paulusgemeinde an den BDM. Das YouPlay-Team freut sich über Zeitzeugen, die bei der Planung des Exit Game ihr Wissen mit einbringen.

ANZEIGEN



WENN EIN MENSCH GEHT
UND EIN NEUER STERN
ERSTRAHLT. . .

BADDACK
BESTATTUNGEN

WIR SIND
UMGEZOGEN ► Seit 50 Jahren vertrauensvoll an ihrer Seite
Oberhofer Weg 1 | 12209 Berlin-Lichterfelde
www.baddack-bestattungen.de

030-801 22 69

ies, Youplay und neue Teamer



Auf der Jugendreise des Kirchenkreises nach Südfrankreich besichtigen 50 Jugendliche Carcassonne.

gen und mitmachen können, bevorzugt Jahrgang 1927.

Der Gemeindejugendrat hat sich vor den Sommerferien in einer gemeinsamen Sitzung mit dem Gemeindekirchenrat und Gemeindebeirat über die aktuelle Situation der Jugendarbeit ausgetauscht. Auch Ideen und Anregungen für die Zukunft konnten besprochen werden.

Die einjährige Amtsperiode des

Gemeindejugendrates endet und der neue fängt mit dem neuen Schuljahr an. Das Gremium begleitet die neuen Konfirmanden in ihrem Start in die Paulusgemeinde und schafft gemeinsam mit der Jugendmitarbeiterin Angebote und Raum für die Jugendlichen in der Gemeinde.

Die Konfirmanden, die Teamer werden möchten, absolvieren demnächst ihre Ausbildung dafür und werden dann

die Konfirmanden begleiten. Einige engagieren sich im Kindergottesdienst-Team, im Eine Welt Laden für Fairen Handel, sind neu als Lektoren im Gottesdienst aktiv oder wachsen ins Team der Paulus-Blätter-Autoren hinein.

Pfarrerin Dörfel freut sich über das Engagement dieser Jugendlichen: „Jeder hat Eigenes und Besonderes einzubringen. Das macht unser Zusammenwirken in der Paulusgemeinde so reich.“ ◀

WIESCHHOFF BESTATTUNGEN

SEIT 1865

WENN EIN PLATZ LEER BLEIBT

030 - 811 44 21

Tag und Nacht

Ein Familienunternehmen mit Tradition

Innovativ | Kreativ | Individuell

Onkel-Tom-Str. 10 · 14169 Berlin-Zehlendorf · www.wieschhoff-bestattungen.de



Taufen

Minna Elise Klampke
Florentine Antonia Nießner
Laurenz Wiedemann

Trauung

Simon Fischer und
Tabea Fischer, geb. Kruschwitz
Nicolas Robert Liese und
Anne Liese, geb. Müller

Goldene Hochzeit

Matthias und Heidi Eckardt
Dr. Dietmar und
Gudrun Rudolph
Helmut und Irene Sierp

Bestattungen

Horst Bitzer,
87 Jahre
Dr. Annedore Müller-Hofstede,
94 Jahre
Waltraud Menke,
90 Jahre
Erika Zickert,
91 Jahre

Frühstück in Paulus

Do., 14. September,
um 10 Uhr im Gemeindehaus.

Raum in der Herberge

Möchten Sie Gäste unterbringen, kann ich Ihnen in Zehlendorf nahe Berlepschstraße bis zu zwei Räume (drei Betten) mit Frühstück anbieten. Gern können wir alles weitere telefonisch besprechen.

Telefon: 801 23 57

G GRAUEL
NATURSTEINARBEITEN/GRABMALE
Telefon (030) 803 17 34
grauel-naturstein@gmx.de
Büro + Ausstellung am Waldfriedhof
Potsdamer Chaussee 34, 14129 B.
Werkstatt + Ausstellung:
Onkel-Tom-Straße 6, 14169 Berlin

BESTATTUNGSHAUS
Tag & Nacht ☎ 84 59 11 88 Tag & Nacht
Auf Wunsch Hausbesuch
Machnow Str. 4
AM DAHNHOF ZEHLENDORF

Adressen & Personen

Gemeindebüro im Gemeindehaus

Teltower Damm 6
14169 Berlin
Tel. 80 98 32-0
Fax 80 98 32 55
kontakt@paulusgemeinde-
zehendorf.de
Mo und Mi 10-13 Uhr
Do 16-19 Uhr

Küsterin: Irma Petto
und ehrenamtliche
Mitarbeiterinnen

Pfarrerin

Dr. Donata Dörfel
Tel. 80 98 32-13
oder über das Gemeindebüro
doerfel@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Vorsitzende des Gemeindekirchenrats

Dr. Bertram Morbach
morbach@paulusgemeinde-
zehendorf.de

Kantor

Cornelius Häußermann
Tel. 80 98 32-25
kirchenmusik@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Gemeineschwester

Dorette Wotschke
seniorenarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Jugendarbeit

Mandy Planitzer
Tel. 0176 / 45 83 38 03
jugendarbeit@
paulusgemeinde-zehlendorf.de

Superintendent Dr. Johannes Krug

Tel. 200 09 40 11
Fax 200 09 40 99
superintendentur@
teltow-zehlendorf.de

Gemeindliche Kindertagesstätten

Paulus

Teltower Damm 8
14169 Berlin
Tel. 80 98 32 44
Fax 80 98 32 55
kita.paulus@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bettina Willich
Sprechzeiten:
Do 9.30-11.00 Uhr

Am Buschgraben

Ludwigsfelder Straße 51
14165 Berlin
Tel. 8 02 70 86
Fax 80 90 92 77
kita.buschgraben@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
Leiterin: Bärbel Gettinger
Sprechzeiten:
Do 9-12 Uhr

Spenden & Fördern

Spenden für die Gemeinde

Kirchenkreisverband
Berlin Süd West
IBAN DE59 5206 0410
3403 9663 99
BIC GENODEF1EK1

Gemeindeförderverein Paulus e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Holger Johannsen
gemeindefoerderverein@
paulusgemeinde-zehlendorf.de
IBAN DE37 5206 0410
0003 9095 06
BIC GENODEF1EK1

Förderverein

Alte Dorfkirche e.V.

Teltower Damm 6, 14169
Vorsitz: Dr. Eckard Siedke
IBAN DE85 5206 0410
0003 9010 76
BIC GENODEF1EK1

IMPRESSUM

Die Paulus Blätter sind die Gemeindezeitung der Ev. Pauluskirchengemeinde Berlin-Zehlendorf. Die Paulus Blätter erscheinen 10-mal im Jahr.

Zustellung frei Haus: 10 Euro / Jahr.

Herausgeber: Gemeindekirchenrat der Pauluskirchengemeinde.

Konto: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, IBAN DE59 5206 0410 3403 9663 99, BIC GENODEF1EK1, Kontoinhaber: Kirchenkreisverband Berlin Südwest, Stichwort Paulus Blätter.

Redaktion: Lothar Beckmann, Hannelore Beuster, Dr. Donata Dörfel, Helmut Oppel, Dr. Beatrix von Wedel.

Grafik: Boris Buchholz AGD, www.borisbuchholz.de

Druck: Oktoberdruck, Berlin. Die Paulus Blätter werden auf 100-Prozent-Recycling-Papier, ausgezeichnet mit Blauem Umweltengel, gedruckt.

Auflage: 1200

Anzeigen: Dr. Hanfried Arnold, redaktion@paulusblaetter.de. Es gilt die Anzeigenpreisliste IV/2011.

Anschrift: Paulus Blätter, Gemeindebüro, Teltower Damm 4-8, 14169 Berlin, redaktion@paulusblaetter.de

ANZEIGE

**LEOPOLD
GRABMALE**
STEINMETZMEISTER BERND LEOPOLD
BERLINER STR. 106
10713 BERLIN (WILMERSDF.)
TEL. 823 71 60 · FAX 824 90 21
www.leopold-grabmale.de

MONATSSPRUCH

Und siehe, es sind Letzte, die werden die Ersten sein, und sind Erste, die werden die Letzten sein.

LUKAS KAPITEL 13, VERS 30

► **Eine verstörende Antwort** Jesu auf unsere Frage, ob wir denn selig werden und damit rechnen dürfen in den Himmel zu kommen. Wir waren doch immer dabei. Wir haben unsere Kinder taufen und konfirmieren lassen. Wir sind doch fleißig in die Kirche gegangen und jetzt das, die Ersten werden die Letzten sein.

Aber es geht nicht um das Dabeisein. Es geht um Nachfolge. Ein Zuschauer-Christentum genügt nicht. Nachfolge heißt Mitleiden und Mitstreiten, sich von Jesus mitnehmen lassen auf seinen Weg. Da darf man nicht auf die Anderen warten oder sich der Mehrheit anpassen. Da muss man auch einmal allein den Mund aufmachen, auch Widerspruch in Kauf nehmen, Opfer bringen können und um Gottes Willen etwas Mutiges tun.

Das heißt nicht, dass uns die Anderen nichts angehen. Ich bin mitverantwortlich, dass meine Frau, mein Mann, meine Kinder, meine Nachbarn, meine Verwandten nicht verloren gehen. Ich soll durch mein ganzes Leben dazu mithelfen, dass sie gerettet und selig werden. Diese Hilfe wird praktisch oft so aussehen, dass wir als Christen uns verkämpfen für Andere, für die sonst keiner sich wehrt, und dass wir gegen uns selbst, gegen unsere Bequemlichkeit und Trägheit ankämpfen.

Wer dann bei den Ersten und wer bei den Letzten sein wird, das entscheiden nicht wir. Das entscheidet allein der Herr des Himmels und der Erde. Wir werden uns da auf größte Überraschungen gefasst machen dürfen. Keine Sorge, der Himmel wird nicht leer sein. Wir verteilen nicht die Plätze am Tisch im Reich Gottes. Aber sorgen wir durch tätige Nachfolge dafür, dass wir selbst an diesem Tisch einen Platz finden!

Rainer Weitzel ◀

Feste Termine

Mo–Fr
10 Uhr
Deutsch-
unterricht für
Asylbewerber

Mo	Di	Mi	Do	Fr
18 Uhr Meditativer Tanz 4. Sept.: Dorfkirche 18. Sept.: Gemeindehaus	17 Uhr Literaturkreis 26. September	17 Uhr / Salon Sprechstunde der Pfarrerin	14–17 Uhr / Vestibül, Trüdel-Café	15 Uhr Besuchskreis 29. September
6:50 Uhr / Alte Dorfkirche Morgensandacht Leitung: Ehepaar Preuß	15 Uhr / im Gemeindehaus Seniorentreff 12. & 26. September Leitung: Dorette Wotschke		13:15 Uhr / großer Saal Tanzen 60 plus 7., 14. & 28. September	

Ort:
Gemeindehaus,
Teltower Damm 4–8

Gottesdienste im September

SEPTEMBER

OKT.

SA 2.	► 10.30 UHR Gottesdienst mit Bewohnern der Villa Grüntal	Alte Dorfkirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 3.	► 12. SONNTAG N. TRINITATIS, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SA 9.	► GOTTESDIENST FÜR SCHULANFÄNGER, 9 UHR	Alte Dorfkirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 10.	► 13. SONNTAG N. TRINITATIS, 10 UHR Gottesdienst mit Kindergottesdienst	Pauluskirche Dr. Cornelia Füllkrug-Weitzel
SO 17.	► 14. SONNTAG N. TRINITATIS, 10 UHR Gottesdienst mit Konfirmationsjubiläum, Kindergottesdienst und Morgenchor	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 24.	► 15. SONNTAG N. TRINITATIS, 10 UHR Gottesdienst mit Begrüßung der Konfirmanden und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel
SO 1.	► 16. SONNTAG N. TRINITATIS, 10 UHR Gottesdienst mit Abendmahl und Kindergottesdienst	Pauluskirche Pfarrerin Dr. Donata Dörfel

Andachten in den Heimen

- **Rosenhof:** Donnerstag, 21. September, 15:30 Uhr, Pfarrerin Dr. Dörfel
- **Haus Nansen:** Donnerstag, 28. September, 16 Uhr, Pfarrerin Dr. Dörfel
- **Villa Grüntal:** Samstag, 2. September, 10:30 Uhr, Gottesdienst in der Alten Dorfkirche, Pfarrerin Dr. Dörfel

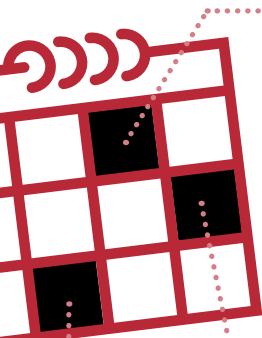
Besondere Gottesdienste

Im Glauben wachsen

► Von Donata Dörfel

„Das Leben ist nicht ein Frommsein, sondern ein Frommwerden, nicht ein Gesundsein, sondern ein Gesundwerden, nicht ein Sein, sondern ein Werden ... Es ist nicht das Ende, es ist aber der Weg. Es glüht und glänzt noch nicht alles, es reinigt sich aber alles.“

So bringt Martin Luther auf den Punkt, was der Glaube an Gott im Leben der Christen ausrichten kann. Dem spüren wir nach in unseren Gottesdiensten für alle Generationen: Die einen machen sich auf den Weg, auf neue Wege, die Gott sie geführt hat.



Am **Sonnabend, 9. September, um 9 Uhr** feiern wir in der Alten Dorfkirche Gottesdienst mit den **Schulanfängern der Nord-Grundschule**. Alle Kinder, die zum Religionsunterricht angemeldet wurden, haben eine persönliche Einladung erhalten. Aber auch alle anderen sind willkommen, sich mit ihrer Familie auf den Weg zu machen, um am Anfang dieses ersten Schultages den Segen zu empfangen, Gottes Schutz und Geleit für ihren Schritt in die Schulzeit.

Am **Sonntag, 17. September**, begehen wir das Jubiläum der Konfirmation im Gottesdienst **um 10 Uhr** in der Pauluskirche. Einige der Angemeldeten haben vor 50 und 60 Jahren ihre Konfirmation gefeiert. Wie sehen sie heute das Bekenntnis, das sie einmal als Jugendliche bekräftigt haben? Wie haben sie den Glauben mit den Erfahrungen dieser Jahre in Verbindung bringen können und wo stehen sie heute? Wir werden im Gottesdienst von ihnen etwas erfahren und den vor mehreren Jahrzehnten zugesprochenen Segen bekräftigen.

Am **Sonntag, 24. September**, stellen sich im **10-Uhr-Gottesdienst** in der Pauluskirche die neuen Konfirmanden vor. Zugleich begrüßen wir eine junge Praktikantin aus der Schwedischen Kirche, Saga Nyman Renström (siehe auch Seite 10), die neue Impulse aus der Ökumene mitbringt und die auch den Konfirmandenunterricht in diesem Jahrgang begleiten wird.

Willkommen zu diesen besonderen Gottesdiensten! Lassen Sie sich überraschen, denn der Glaube ist nie fertig, sondern immer im Werden. ◀

► Es geht weiter abwärts!

Wir sind wieder weniger geworden. Die großen Tageszeitungen melden es. Überschrift in der Süddeutschen Zeitung: „Das halbchristliche Deutschland“. 190.000 Menschen haben 2016 die evangelische Kirche verlassen. 58,3 Prozent der in Deutschland Lebenden sind Christen – evangelische, katholische, freikirchliche, orthodoxe. Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) erklärt erfreut, das kirchliche Leben in Deutschland habe sich „im vergangenen Jahr als weitgehend stabil erwiesen“. Nur weil 2016 der Rückgang geringer war als 2015 mit 210.000 Menschen? Immerhin hätten ja 99 Prozent der Mitglieder ihrer evangelischen Kirche die Treue gehalten, hieß es beschwichtigend bei der EKD. Das Jonglieren mit Prozentzahlen – immer wieder schön, wenn man Kritiker eines Trends abbürsten will.

Noch zwei Zahlen: Rechnet man Taufen und Beerdigungen, Aus- und Eintritte, Zu- und Abwanderung gegeneinander auf, büßte die evangelische Kirche 2016 rund 350.000 Gläubige ein. Und: Zwischen 2006 und 2016 hat die evangelische Kirche 3,2 Millionen Mitglieder verloren.

Wer meint, angesichts dieser steten Talfahrt zur Tagesordnung übergehen zu können, missversteht die Lage. Gottvertrauen allein hilft da nicht mehr weiter. Verantwortliche in den Kirchengemeinden müssen in die Zukunft weisende Entscheidungen treffen – oft schmerzliche, aber womöglich heilsame.

Manches ist bereits geschehen. Ein Blick zurück in die Paulusgemeinde vor vierzig Jahren: Damals gab's drei Pfarrer in drei Pfarrbezirken mit je einer Sekretärin, drei Gemeindegewertern, je einen Haus- und einen Kirchwart. Der Rückgang der Pfarrstellen und der Planstellen für hauptamtliche Mitarbeiter war fast ebenso rasant wie der von den Gemeindegliederzahlen.

Doch wie steht es um die Gebäude? Kann sich die Paulusgemeinde ein so großes Gemeindehaus mit unter Denkmalschutz stehendem Saal, ein Pfarrhaus, zwei Kirchen und zwei Kindertagesstätten, davon eine außerhalb des Gemeindegebiets, überhaupt noch finanziell leisten? Überhaupt für wen, wenn der Mitgliederschwund weiter anhält? Müssten die Gelder nicht in zeitgemäße Projekte umgeleitet statt in historischen Bauten versenkt werden? Fragen über Fragen. Die Antworten sind überfällig.

Lothar Beckmann ◀